

WKN 731800
ISIN DE 0007318008

**Zwischenmitteilung nach § 37x Abs. 1 WpHG über
die Geschäftsentwicklung Juli bis September 2011**

STINAG Stuttgart Invest AG

Die Geschäftsentwicklung der STINAG AG im dritten Quartal 2011 verlief im Rahmen der Holdingstruktur planmäßig, außerordentliche Ergebnis- und Vermögenseffekte waren nicht zu verzeichnen.

STINAG Stuttgart Invest AG - Konzern

Immobilien

Schwerpunkt im Immobiliensegment im Berichtszeitraum war die konzernweite Optimierung des Immobilienportfolios, mit der Entwicklung, Nutzungsänderung und Vermarktung von Bestandsobjekten. Die Projektentwicklung „Marktstraße“ in der Stuttgarter City ist planmäßig in Errichtung. Bis Ende September wurde der Rohbau abgeschlossen, ab Januar 2012 soll mit dem Mieterausbau begonnen werden. Das in 2009 erworbene Geschäftshaus auf der Stuttgarter Königstraße wird entsprechend den Marktgegebenheiten neu projektiert. Dabei werden die Handelsflächen optimiert und vergrößert, die Büroflächen entsprechend den Marktgegebenheiten erneuert und reduziert. Beginn der Umbauarbeiten wird allerdings planungsbedingt nicht vor 2013 sein. Konzernweit werden zur Verbesserung der Vermarktung einzelner Objekte deren Nutzungsänderungen projektiert.

Unternehmensbeteiligungen

Anfang August 2011 wurde der Bestand an eigenen Windparks der STINAG durch den Erwerb eines Windparkprojektes in Frankreich mit einer Nennleistung von 11,5 Megawatt weiter ausgebaut. Das Projekt konnte zwischenzeitlich mit einer bankenseitigen Projektfinanzierung ausgestattet werden. Die Bauphase hat begonnen. Der Windpark soll mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Millionen Euro bis Mitte 2012 fertig gestellt und in Betrieb genommen werden. Kurz nach der Berichtsperiode wurden die Projektrechte an einem weiteren baugenehmigten Windparkprojekt mit einer Nennleistung von 12,6 Megawatt erworben, die Fertigstellung ist für Ende des dritten Quartals 2012 geplant. Das Joint Venture EuroCape New Energy Ltd. führt die genehmigten Projekte zur Bau- und Finanzierungsreife und zur Fertigstellung. Gleichzeitig standen bei der EuroCape New Energy Ltd. die Entwicklungsarbeiten für die Erlangung der Genehmigungs- und Baureife der eigenen entwickelten Projekte im Fokus.

Getränke

Das neue Sudhaus für den Brauereibetrieb der Moninger-Gruppe am Standort Karlsruhe konnte Anfang September 2011 planmäßig in Betrieb genommen werden. Damit ist der Zusammenschluss der beiden Brauereibetriebe und Marken Hatz und Moninger wie geplant abgeschlossen worden. Zugleich konnte eine Stabilisierung der Absatz- und Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Getränke verzeichnet werden. Unter Berücksichtigung von weiteren Restrukturierungsmaßnahmen sowie marktbedingt erforderlichen Maßnahmenpaketen zur Kostensenkung lag damit das Quartalsergebnis leicht über dem des Vorjahresvergleichszeitraumes.

Ausblick

Die nach wie vor von einem Angebotsengpass geprägte Lage auf dem Immobilienmarkt bietet derzeit keine attraktiven Rahmenbedingungen für den Erwerb von Immobilien. Daher stehen im Kerngeschäftsfeld Immobilien die eingeleiteten und zum Teil bereits vorgenommenen Optimierungen des Immobilienbestandes der STINAG-Gruppe im Vordergrund.

Mit dem Erwerb von baugenehmigten Windparkprojekten, deren Errichtung sowie den Betrieb hat die STINAG im Bereich erneuerbare Energien das Portfolio an eigenen Windparks weiter ausgebaut. Das Joint Venture EuroCape New Energy Ltd. führt die Projekte zur Bau- und Finanzierungsreife sowie zur Fertigstellung. Die Genehmigungs- und Baureife von eigens entwickelten Windparkprojekten soll nun nach administrativ bedingten, zeitlichen Verzögerungen Anfang 2012 erlangt werden. Hierbei stehen insbesondere Projekte in Italien, Frankreich und Polen im Fokus.

Im Getränkesegment wird die aggressive Wettbewerbs- und Preispolitik der überregionalen Brauereien weiter anhalten. Nachdem nun die beiden Brauereibetriebe sowie die Marken Hatz und Moninger zusammengeführt wurden, stehen die bereits eingeleiteten und marktbedingt erforderlichen Maßnahmen zur Stärkung der Absatz- und Ergebnissituation im Getränkesegment im Mittelpunkt. Für Ende 2011 wird aller Voraussicht nach, insbesondere aufgrund der einmaligen kostenbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen, vor IFRS-spezifischen Bewertungen ein ausgeglichenes operatives Ergebnis erwartet. Die neue Sudhaustechnik bietet zugleich die Möglichkeit der flexibleren Auslastung der Produktionskapazitäten, was insbesondere im Rahmen der derzeit herrschenden Marktgegebenheiten zur Gewährung einer flexiblen Strategieorientierung erforderlich ist.

Die STINAG Stuttgart AG beabsichtigt einen Wechsel des Börsensegments vom regulierten Markt „General Standard“ an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in den Teilbereich Entry Standard im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse sowie in den Teilbereich Freiverkehr Plus im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse vorzunehmen. In Anbetracht der Größe der STINAG Stuttgart Invest AG, des Umsatzes in Aktien sowie der Aktionärsstruktur ist die Zulassung der Aktien im Entry Standard bzw. Freiverkehr Plus ausreichend und angemessen. Durch die Notierung im Entry Standard und Freiverkehr Plus können die bei der Notierung im regulierten Markt anfallenden erheblichen laufenden Kosten deutlich reduziert werden. Der Entry Standard bzw. Freiverkehr Plus stellt somit das geeignete Marktsegment dar, um die Börsennotierung und den Handel in einem der Marktkapitalisierung entsprechenden Kosten-Nutzen-Verhältnis sicherzustellen. Die freie und gleichwertige Handelbarkeit der STINAG-Aktien ist aufgrund der künftigen Notierung im Entry Standard und Freiverkehr Plus stets gegeben, ebenfalls sind die Transparenzinteressen der Aktionäre gewahrt. Gleichzeitig soll der Wechsel des Börsensegments vom regulierten Markt „General Standard“ an der Frankfurter Wertpapierbörse in den Teilbereich Entry Standard im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse für die Aktien der Moninger Holding AG vorgenommen werden. Für beide Gesellschaften wurden zwischenzeitlich die jeweiligen Anträge auf Widerruf der Zulassung im General Standard gestellt.

Stuttgart, 07. November 2011

Der Vorstand